

Kurz belichtet

■ Gegen Panikmache Metaldächer und Fassaden

Die Werkstoffe Blei, Kupfer und Zink sind ins Gerede gekommen. Sie werden unter den Einflüssen der Witterung abtragen, geraten mit dem abfließenden Regenwasser in den Boden und belasten die Umwelt. Bauherren

dieser Aufgabe werden qualifizierte Fachinstitute betraut. Zur Auswertung und Nutzung dieser Untersuchungen hat die WMK-Strategiekommission „Metall-dach und Umwelt“ einen eigenen Arbeitskreis Pressearbeit eingerichtet. Dessen Aufgabe wird es sein, die gewonnenen Erkenntnisse in Form von allgemeinverständlichen Beiträgen



Unabhängig vom Werkstoff: Metaldächer werden aus ökologischen Gesichtspunkten immer häufiger kritisiert

und Architekten sind verunsichert, ja in einigen Amtsstuben wird sogar schon über die Einschränkung der Anwendung von Kupfer, Zink und Aluminium bei Dächern und Fassaden diskutiert. Die moderne Analysetechnik ermöglicht es, winzigste Spuren von Zink und Kupfer im Boden oder im Wasser festzustellen. Nicht beantwortet sind damit allerdings die Fragen, ob die in den Proben gefundenen Spuren vom Dach eines Gebäudes stammt, oder ob von diesen Spuren irgendeine Gefahr für die Umwelt ausgeht. Die Wirtschaftsgemeinschaft Metaldächer und Fassaden in Klempnertechnik (WMK) will nun zur Beantwortung der aufgeworfenen Fragen beitragen. Schwerpunkt ist dabei die Auswertung vorhandener Untersuchungen, deren Ansätze und Ergebnisse sowie die Prüfung, ob weiterer Forschungsbedarf besteht. Mit

aufzubereiten, die der Fachpresse, Architekten- und Baufachzeitschriften, aber auch allen anderen Medien zum Abdruck angeboten werden. Spezielle Argumentationspapiere sollen die Klempner-Fachbetriebe in die Lage versetzen, kritischen Fragen oder auch unsachlichen Vorwürfen mit sachlich fundierten Argumenten entgegenzutreten.

■ Konkurrenz Stadtwerke gegen Handwerk

Das von der Stadtwerke Bremen AG im vergangenen Jahr gegebene schlechte Beispiel, über eine eigene Tochterfirma das komplette Heizungsgeschäft an

sich reißen zu wollen, macht auch in anderen Städten Schule. In Bonn wurde jetzt bekannt, daß die Stadtwerke Bonn (SWB), gemeinsam mit der Sparkasse und einem Partner aus der Energiewirtschaft, ebenfalls das gesamte Paket – von der Planung und Lieferung bis hin zur Wartung von Heizungsanlagen – anbieten wollen. Während die Stadtwerke selbst die Ausführung der dabei anfallenden Arbeiten den Fachunternehmen der Branche überlassen möchten, geht man im Bonner Rathaus noch einen Schritt weiter und will auch diese Leistungen von den SWB-Fachabteilungen durchführen lassen. SPD-Ratscherr Ulrich Kelber: „Als Betrieb müssen wir auch an die Sicherung der Arbeitsplätze der bei uns Beschäftigten denken.“ An die Arbeits- und Ausbildungsplätze im Bonner Handwerk verschwenden die Kommunalpolitiker offensichtlich überhaupt keinen Gedanken.

■ EU-Richtlinie Bleirohre austauschen

Die von der Europäischen Kommission erarbeitete Richtlinie für die Qualität von Trinkwasser setzt der Belastung dieses wichtigsten Lebensmittel mit Schadstoffen enge Grenzen. Diese Richtlinie muß auch in deutsches Recht umgesetzt werden. Besitzer und Vermieter von Häusern, in denen Trinkwasser mit Bleirohren oder Bleilöten in Kontakt kommt und dadurch belastet wird, müssen dann damit rechnen, daß sie, nach einer Übergangsfrist, bei Nichteinhaltung dieser Grenzwerte belangt werden. Sanitärbetriebe, die Reparatur- oder Instandhaltungsarbeiten durchführen und dabei feststellen, daß Trinkwasser mit Blei in Kontakt kommt, sollten die Hausbesitzer unbedingt auf diese Tatsache hinweisen und eine umgehende Grundsanierung im Rahmen der stattfindenden Arbeiten empfehlen.

■ Fertigstellung Frist muß angemessen sein

Die Nichteinhaltung von Terminen bei der Bauausführung ist nicht selten mit empfindlichen Konventionalstrafen verbunden. Kann allerdings eine solche Vertragsfrist im Sinne des § 5 Nr. 1 VOB/B infolge eines auf den Auftraggeber zurückgehenden Verhaltens nicht eingehalten werden, so kann dieser nicht einseitig eine neue, allein ihm genehme Frist setzen. Diese neue Frist muß auch die Interessen des Auftragnehmers, im konkreten Fall war dies eine Betriebspause infolge Urlaubs, berücksichtigen und angemessen sein (Urteil des OLG Köln vom 10. Juli 1996 – 27 U 4/96 –, in BauR 1997, Seite 318).

ZVSHK- Terminkalender

- 3. Februar 1998**
Hamburger Abwassertag
1998, Hamburg
- 21. bis 28. Februar 1998**
7. Internationales Fortbildungsseminar für das SHK-Handwerk, Teneriffa
- 15./16. Mai 1998**
Deutscher Kachelofenbauertag, Heidelberg
- 11./12. Juni 1998**
11. Erdgasforum, Berlin
- 25./26. September 1998**
8. K & L-Seminar in Kleinmachnow
- 2./3. Oktober 1998**
23. Deutscher Kupferschmiedetag, Würzburg
- 12./13. November 1998**
9. Deutscher Klempnertag, Kassel